

37. OPEN OHR FESTIVAL

Pfingsten | 10. bis 13. Juni 2011 | Zitadelle Mainz

Rien ne va plus – Nichts geht mehr

Auszug aus dem Programm:

Dendemann | Theater Titanick | Mardi Gras.BB |
WhoMadeWho | Marla Glen | Wilfried Schmickler |
Gisbert zu Knyphausen | HaBanot Nechama |
Pigor & Eichhorn + der Ulf | Philipp Löhle |
Vagantei Erhardt Schattentheater | Ladi 6 |
Dr. Volker Wissing, MdB | Max Uthoff |
Heidemarie Wiczorek-Zeul, MdB |
Bandista | Āl Jawala | Nosliw |
Rockbuster | Workshops |
Kinderprogramm
und vieles mehr



»DASDING

Open
Verein
Ohr

Schöffhofer
BIRNE-INGWER

MVG
Mainzer Verkehrsgesellschaft
Ein Unternehmen der

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG,
WISSENSCHAFT, JUGEND
UND KULTUR

KULTURSOMMER
RHEINLAND-PFALZ

Auszüge aus dem Programm

Max Uthoff | Kabarett

Er steht seit 2007 mit seinem ersten eigenen Kabarettsolo „Sie befinden sich hier!“ auf der Bühne. Er ist als analysierender Beobachter und bitterböser Kommentator des aktuellen, politischen Geschehens bekannt. Sein Programm ist ein satirischer Ritt durch das Leben, die Politik und die Parteienlandschaft – kurz: auf bissig-provokante Weise geht er auf die großen und kleinen Ungereimtheiten im Land ein.

Dendemann | Musik

Mit dem Hamburger Rapper Dendemann und seiner Band hat die OPEN OHR Projektgruppe in Kooperation mit DAsDING einen Top Act verpflichtet. Dendemann gehört zu der Generation deutscher Rapper, die ihre Kunst beherrschen. Seine Reibestimme ist einprägsam. Seine Texte haben Witz, Inhalt und Reime. Seit über 15 Jahren hat er Erfolg und setzt intellektuelle, musikalische Akzente im deutschen Hip-Hop.

Regulierung vs. Deregulierung | Wort

Nach der jüngsten Finanzkrise hat sich gezeigt, dass das Mantra des freien Marktes fast zum Systemkollaps geführt hat. Obwohl alle Parteien eine Regulierung befürworten, ist wenig geschehen. Welche Maßnahmen würden helfen den Finanzmarkt krisenfest zu machen?

Wilfried Schmickler | Kabarett

Mit den vier wichtigsten Kabarettpreisen wurde er ausgezeichnet. In seinem aktuellen Programm geht er immer „Weiter“: bitterböse und kompromisslos, unbequem und hochpolitisch, aber immer höchst unterhaltsam, scharfsinnig und ohne falsche Rücksichtnahme.

Schattentheater Vagantei Erhardt | Theater

Das Märchen vom Fischer und seiner Frau entführt Euch als Schattenspiel in eine andere Welt. Lasst Euch mitnehmen vom Theaterzauber aus Musik, Licht und Farben. Mit den besonders fein geschnittenen und hochbeweglichen Figuren wird das Märchen auf eine einzigartige Weise erzählt.

Mardi Gras.BB | Musik

Eine musikalische Weltreise: Die neunköpfige Band segelt mit Euch auf einer Welle aus Blues, Soul, Funk, Chanson, Rock und Punk über die Weltmeere und stoppt mal eben in Hawaii, schunkelt durch Bulgarien, tanzt in den Straßen von Mali und rockt das OPEN OHR Festival.

Zeltplatz:

Der Zeltplatz an der Windmühlenstraße und der Wohnmobilplatz auf dem Sandplatz öffnen beide dieses Jahr am Freitag um 11:00 Uhr. Bitte denkt daran, dass wir nur begrenzt Möglichkeiten zum Zelten haben. Wenn der Zusruch so hoch wie in den letzten Jahren ist, müssen sicher einige auf die umliegenden Campingplätze ausweichen. Auf unserer Internetseite findet Ihr die Adressen der Campingplätze und der Jugendherberge in Mainz. Die Kosten bleiben wie 2010 unverändert (€ 5,- pro ZeltplatzbesucherIn, € 3,- pro Auto; Kosten Sandplatz: € 10,- pro Wohnmobil incl. Personen; Müllpfand € 2,-). NEU: In diesem Jahr kann man schon im Vorverkauf eine Dauerkarte mit Zeltplatzzugangsberechtigung und Müllpfandmarke kaufen. Für den Sandplatz ist dies nicht möglich! Wie im letzten Jahr werden wir auch dieses Jahr wieder im hinteren Teil des Zeltplatzes in Richtung der Straße am Drususwall einen „Familienbereich“ anbieten.

Zelten von Minderjährigen während des Festivals:

Minderjährige, die ohne Begleitung der Eltern oder einer/eines Personensorgeberechtigten während des Festivals zelten möchten, müssen eine Einverständniserklärung der Eltern, die eine erziehungsbeauftragte Person bestimmen, vorlegen. (Weitere Informationen unter www.openohr.de)

HaBano! Nechama | Musik

Übersetzt heißt HaBano! Nechama „Die Trostmädchen“. Dahinter verbergen sich drei schöne Frauen aus Israel mit noch schöneren Stimmen. Sie verbinden gekonnt Folk, Soul, Pop und Reggae, und heraus kommt wundervolle Musik, die unter die Haut geht. In Israel schon längst Stars, kommen sie nun, um Euch zu erobern.

Theater Titanick | Platzbespielung

Mit atemberaubenden, waghalsigen und völlig surrealen Gefährten, die sich selbst entzünden und auch in die Lüfte erheben können, inszeniert das Titanick Theater eine Verkaufsshow, die das OPEN OHR noch nie gesehen hat. Die beste Geldanlage aller Zeiten!

Das Märchen vom Aufschwung | Wort

Die Krise ist überwunden, der Aufschwung ist wieder da! Das ganze Land scheint in Feierlaune zu sein, glaubt man den Leitmedien und der Regierungskoalition. Im Angesicht von Sparpaketen, niedrigen Löhnen und HartzIV-Problematis muss man sich allerdings fragen: Wer profitiert wirklich vom Aufschwung?

LINK! | Improvisationstheater

Einer betritt die Bühne mit einem Gegenstand, der das Verlangen eines Zweiten weckt. Ein Machtkampf beginnt. So oder so ähnlich, immer anders, nie gleich – das ist LINK! Improvisationstheater mit Musik. Man weiß nie, was passiert, und Eure Kreativität verwandelt das Ganze in ein unvergleichliches LINK! Improtheatererlebnis.

Casinokapitalismus | Immer und überall

Nicht erst seit der jüngsten Finanzkrise spricht jeder vom Casinokapitalismus. Strukturierte Finanzprodukte, die nichts weiter sind als Wetten auf die Zukunft, haben fast die gesamte Bankenbranche zum Kollaps gebracht. In verschiedenen Veranstaltungsformen wollen wir Euch das näher bringen.

Bandista | Musik

Reggae, Dub, Ska, Afrobeat – nicht nur in ihrer Musik ist die türkische Band Bandista bestrebt, Grenzen niederzureißen. Auch gesellschaftlich steht sie für kulturelle Vielfalt und gegen Ausgrenzung, für menschlichen Zusammenhalt und gegen Klassenunterschiede ein. Habt ein offenes OHR für ihre Botschaft!

Spenden - Das sensible Geschäft mit dem Geld | Wort

Die Spendenbereitschaft in Deutschland liegt bei drei bis fünf Milliarden Euro pro Jahr. Schnelle Hilfe in Krisensituationen ist wichtig, doch im Alltäglichen fehlt es oft an Mitteln. Spenden lindern Not, schaffen aber keinen Wandel. Wie könnt Ihr tatsächlich sinnvoll helfen? Dieses Podium blickt auf Veränderungen in der „Spendenlandschaft“ und zeigt auf, was SpenderInnen beachten sollten.

Anreise:

In diesem Jahr kooperieren wir nicht nur mit der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH, sondern auch mit dem Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund GmbH. Für Euch bedeutet dies, dass die Vorverkaufskarten bzw. Dauerkarten-Bändchen nicht nur als Fahrkarte in Mainz gültig sind, sondern im gesamten RMV-Tarifgebiet 65 (Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden) sowie im RNN (auf allen Verkehrsmitteln: Bus, Strab, RB, RE, S-Bahn außer IC, EC und ICE). Bitte nutzt daher zur Anreise die öffentlichen Verkehrsmittel, da es kaum Parkplätze um die Zitadelle gibt. Außer-dem sind die angrenzenden Straßen Anwohnerparkzonen oder die Parkplätze an den Straßen kostenpflichtig!

Mitnahme von Fremdgetränken:

Die Mitnahme von Wasser auf das Festivalgelände ist uneingeschränkt möglich. Sonstige Fremdgetränke (alkoholische oder antialkoholische) dürfen nur beschränkt auf insgesamt max. 1 Liter pro Person mitgebracht werden. Die Mitnahme von branntweinhaltigen Getränken ist untersagt. An den Eingängen finden Kontrollen statt.

Rien ne va plus – Nichts geht mehr

Kennt Ihr nicht auch das Gefühl jeden Cent fünf Mal umdrehen zu müssen? Ich sehne mich ja nicht gleich nach dem großen Luxus, sondern vielleicht einfach nur nach einer Spülmaschine oder einem Trockner. So etwas hat doch jeder. Aber dafür brauche ich natürlich Geld. Doch Geld hilft mir nicht nur zuhause. Mit Geld kann ich mir auch den Luxus gönnen zu reisen. Man muss ja schließlich was von der Welt gesehen haben, zumindest die Metropolen! Und Urlaub kostet nun mal. Geld macht auch schön. Wer will schon mit mir zusammen sein, wenn ich mir nur einmal im Jahr eine neue Hose leisten kann? Ich will ja nicht meine Leute anpumpen. Wie soll ich das denn wieder zurückzahlen? Es reicht ja schon, dass ich meinen Chef ständig um einen Vorschuss anbetteln muss. Auto, Strom, Heizkosten und Miete müssen ja schließlich auch bezahlt werden.

Mit Geld hat man schon seine liebe Not!

Und wenn das alles nicht reicht, nehme ich einfach einen kleinen Kredit auf. Das ist überhaupt die Lösung: Ich leihe mir Geld bei der Bank, um meine Schulden bei FreundInnen, Verwandten und sogar VermieterIn zu bezahlen. Das machen die in der EU doch genauso. Dann kann ich meine Schulden einfach mit Schulden bezahlen. Wie das genau funktioniert verstehe ich zwar nicht, aber vielleicht muss ich das ja auch gar nicht. Die FinanzexpertInnen machen schon das Richtige – Bestimmt auch für mich. Oder?

Geld ist also ExpertInnensache!

In den Nachrichten höre ich doch alle PolitikerInnen mit ihren Beschwörungsformeln, dass der Finanzmarkt geregelt werden soll. Aber ist schon irgendetwas geschehen? Ach so: das muss alles global geregelt werden. Und wenn nicht alle mitmachen, dann geht das eben nicht. Ich steige da echt nicht mehr durch. Die PolitikerInnen scheinen ja selbst nicht mehr durchzublicken, wenn sie sich sogar von den Banken beraten lassen. Das Einzige, was ich verstehe ist, dass ich bluten muss, während sich das Finanzcasino munter weiterdreht.

Geld ist also ungerecht!

Damals im Kalten Krieg standen sich Kapitalismus und Kommunismus gegenüber. Der Kapitalismus hat zu guter Letzt gesiegt, aber vielleicht hat er einfach nur länger durchgehalten. Sollten wir uns nicht Gedanken um eine neue Art des Wirtschaftens machen?



Geld funktioniert also nicht ohne System!

Aber selbst mit System scheint es nicht zu funktionieren und so haben wir mal wieder Krise. Eigentlich haben wir ja schon wieder Aufschwung oder? Wenn ich mich so umschaue, frage ich mich, wer hier eigentlich Aufschwung hat. „JedeR muss seinen/ihren Beitrag leisten!“, so tönt es von allen Seiten. Also muss auch ich in den sauren Apfel beißen und mich mit niedrigen Löhnen und Leiharbeit abfinden (genauso wie ich mein angelegtes Geld verloren habe), da ist leider nichts zu machen. Wenn ich nicht flexibel bin, nehmen andere meinen Platz ein. Ich will ja schließlich nicht meinen Job verlieren. Ich könnte meinen FreundInnen nicht mehr in die Augen blicken. Denn was definiert meinen Wert für die Gesellschaft, wenn nicht meine Leistungsfähigkeit, meine Produktivität und meine soziale Stellung? Klar mögen mich auch viele, weil ich ein guter Mensch bin, aber was kann ich mir davon schon kaufen?

Ohne Geld bin ich also wertlos!

Ich soll also diesem System mein Vertrauen schenken. Einem System, das es nicht schafft, sich selbst zu regulieren. Das sich scheinbar gar nicht kontrollieren lässt. Manchmal glaube ich noch daran, dass wir ein System finden, welches allen Menschen ein würdiges Leben bietet. Dann aber sehe ich mich wieder konfrontiert mit den vielen Menschen, die nur auf eine Gelegenheit warten, für sich selbst das Beste rauszuholen. In was für eine Zukunft blicke ich denn da? Heißt es irgendwann nur noch fressen oder gefressen werden? Anstatt uns um Alternativen zu kümmern und Mut zur Veränderung zu beweisen, versuchen wir dieses marode System zu retten. Brauchen wir nicht einen neuen Weg? Einen neuen Umgang mit Geld, der nicht ins Chaos führt? Vielleicht sind es ja auch viele Wege. Wie können wir das, was wir haben so verteilen, dass wir alle davon profitieren?

Redaktion: Die Freie Projektgruppe

Ort: Mainz, Zitadelle (Nähe Bahnhof Mainz - Römisches Theater, Altstadt). **Zelten:** Kostenpflichtige Zeltplätze für Dauerkartengäste gibt es an der Windmühlenstraße in der Grünanlage Drususwall und auf dem Sandplatz (nur für Gäste mit Wohnmobil). Kosten Zeltplatz: € 5,- pro ZeltplatzbesucherIn, € 3,- pro Auto; Kosten Sandplatz: € 10,- pro Wohnmobil incl. Personen. Zeltplätze und Sandplatz ab Freitag 11.00 Uhr geöffnet. **Hundeverbot:** Auf dem gesamten Festivalgelände und auf den Zeltplätzen gilt ein absolutes Hundeverbot. **Tickets unter:** www.openohr.de und an den bekannten Vorverkaufsstellen. **Eintritt:** Dauerkarte: € 34,- incl. VVK und Systemgebühr, Tageskasse € 35,-; Dauerkarte incl. Zeltplatz: € 41,70 incl. VVK, Systemgebühr und Müllpfandmarke, Tageskasse € 42,- incl. Müllpfandmarke; Tageskarte: Freitag, Samstag oder Sonntag € 20,-, Montag € 10,- (erhältlich am jeweiligen Morgen ab Kassenöffnung). **BÄNDCHEN = FAHRKARTE:** NEU!!! Die Dauerkarten-Bändchen sind als Fahrkarte im gesamten RMV-Tarifgebiet 65 (Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden) sowie im RNN auf allen Verkehrsmitteln (Bus, Strab, RB, RE, S-Bahn außer IC, EC und ICE) gültig. Dies gilt auch für die Vorverkaufskarte für die Hinfahrt. **Kassenöffnungszeiten:** Freitag 11.00-2.00 Uhr, Samstag und Sonntag 9.00-24.00 Uhr, Montag 9.00-17.30 Uhr. **VeranstalterInnen:** Amt für Jugend und Familie der Landeshauptstadt Mainz in Zusammenarbeit mit der Freien Projektgruppe. **Kontakt:** Festivalbüro 06131/42-2173 und 12-2827, Fax: 12-2534, Mail: buero@openohr.de. **Die Projektgruppe:** Freie Mitglieder: Melanie Dünnwald, Christian Englert, Anna Hassel, Emily Härtel, Rafael Pantelic, Sami Proch, Lisa Schorr, Nora Weisbrod. Amt für Jugend und Familie: Marcus Hansen, Monika Roth, Martina Zengel (Festivalbüro).

OPEN OHR Festival 2011: Mit Unterstützung durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Kultursommer Rheinland-Pfalz, sowie DASDING, Radeberger Gruppe KG, Verein Open Ohr, AStA Uni Mainz, Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz, Rosa Luxemburg Stiftung, Hochschule für Musik Mainz.